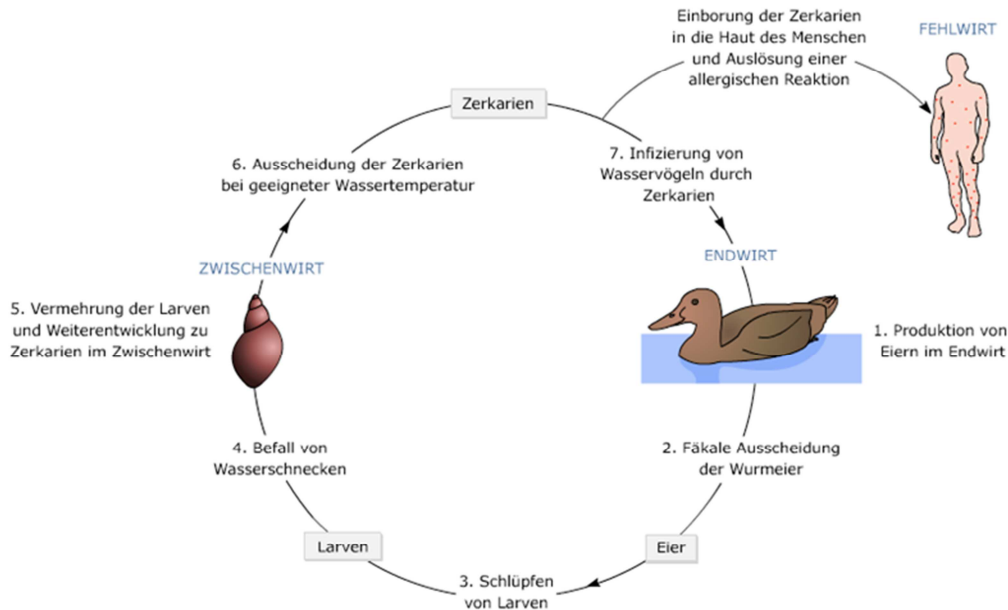


Zerkarien-Gefahr in Badegewässern nicht ausgeschlossen: Symptome sind harmlos, aber unangenehm



Sommerliche Wassertemperaturen sind nicht nur für die Badegäste angenehm, sondern auch für Larven von Entenparasiten. Es kann also unabhängig von der einwandfreien Wasserqualität der Badeseen, welche fortwährend durch das Kreisgesundheitsamt überwacht wird, das Vergnügen am erfrischenden Bad durch die sogenannte "Bade- oder Zerkariendermatitis" beeinträchtigt werden.

Diese Zerkarien-Dermatitis ist eine harmlose, aber unangenehme Krankheit, die Hauterscheinungen hervorruft und durch Juckreiz, Hautrötung sowie Papel- und Quaddelbildung gekennzeichnet ist. Die Symptome, die insbesondere bei sensibilisierten Personen auftreten, klingen nach 10 - 20 Tagen wieder ab. Eine spezielle Behandlung ist mit Ausnahme der Verabreichung juckreizhemmender Salben, Gelen oder Lotionen nicht nötig. Ursache dieser teilweise stark juckenden, an Mückenstiche erinnernden Entzündungen sind die Larven von Saugwürmern, die vor allem Ende Juli bis Anfang August gehäuft auftreten, da dann für sie im warmen Flachwasser günstige Vermehrungsbedingungen herrschen.

Als Schutz vor der Zerkarien - Dermatitis sollte ein längerer Aufenthalt in (seichten) pflanzenbestandenen Uferbereichen vermieden werden. Schwimmen in tieferen Gewässerbereichen senkt das Befallsrisiko erheblich. Nach dem Verlassen des Wassers sollte die Badebekleidung sofort abgelegt und der Körper mit einem Handtuch kräftig abgetrocknet werden. Hierdurch kann schon ein großer Teil der Larven entfernt werden. Reichliche Anwendung von neutralen fettreichen Salben und Cremes (z. B. Vaseline) schützt zwar weitgehend die Haut vor den Zerkarien, ein absoluter Schutz wird durch diese Maßnahmen jedoch nicht erreicht. Zudem stellen die Cremes und Salben auch eine Belastung für unsere Badeseen da.